



HaLT Berlin

Frühintervention für riskant Alkohol konsumierende Kinder und Jugendliche

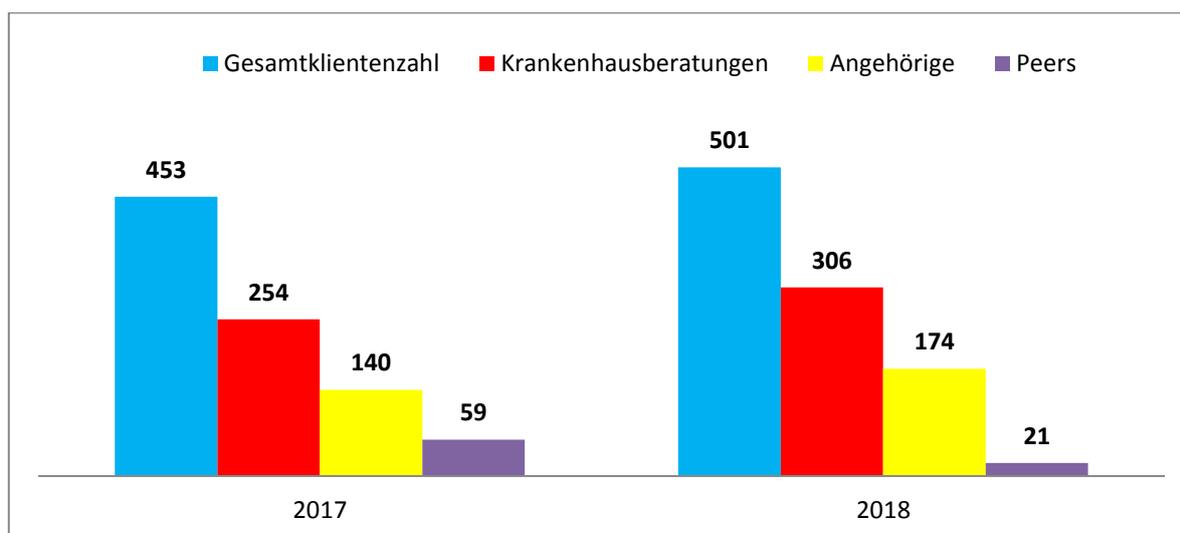
HaLT Newsletter XI

März 2019

Höchste Klientelzahl bei HaLT Berlin erreicht

HaLT Berlin hat im Jahr 2018 die bislang höchste Zahl an Kindern und Jugendlichen mit der Diagnose Alkoholintoxikation verzeichnet. Im vergangenen Jahr gab es somit erneut entgegen dem bundesweiten rückläufigen Trend beim Rauschtrinken von Kindern und Jugendlichen mehr Betroffene als in den Jahren zuvor.

Im Jahr 2018 wurde HaLT durch die Berliner Krankenhäuser über 507 junge Menschen mit Alkoholintoxikation informiert. Davon konnten 306 erreicht und beraten werden. Weiterhin steigt stetig die Zahl der Eltern von Betroffenen. So führte das Team von HaLT im vergangenen Jahr 174 Angehörigenberatungen durch.

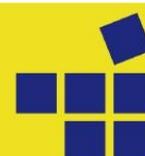


GRAFIK 1: ERREICHTE KLIENTEN/-INNEN, HALT BERLIN, JAHRESSTATISTIK 2018



HaLT - Ein Gemeinschaftsprojekt der Stiftung SPI und des Caritasverbandes im Erzbistum Berlin e.V.

Große Hamburger Straße 18 // 10115 Berlin
Tel.: 030 / 666 33 434
info@halt-berlin.de // www.halt-berlin.de



Zahl der nicht erreichten Jugendlichen steigt

Im Jahr 2018 konnten 201 Kinder und Jugendliche mit einer Alkoholintoxikation nicht erreicht und beraten werden, obwohl eine ganzjährige Rufbereitschaft durch das Team von HaLT besteht. Die Gründe hierfür sind weiterhin die knappen personellen Ressourcen sowie die Zunahme der ambulanten Versorgungen der Jugendlichen durch die kooperierenden Krankenhäuser. Durch die geringe personelle Besetzung ist es häufig nicht möglich, jeden Jugendlichen zu erreichen. Die ambulante Versorgung erschwert dies ebenfalls, da Kinder und Jugendliche mit Alkoholintoxikationen häufig nach wenigen Stunden wieder aus dem Krankenhaus entlassen werden und somit nicht mehr durch das Team von HaLT erreicht werden.

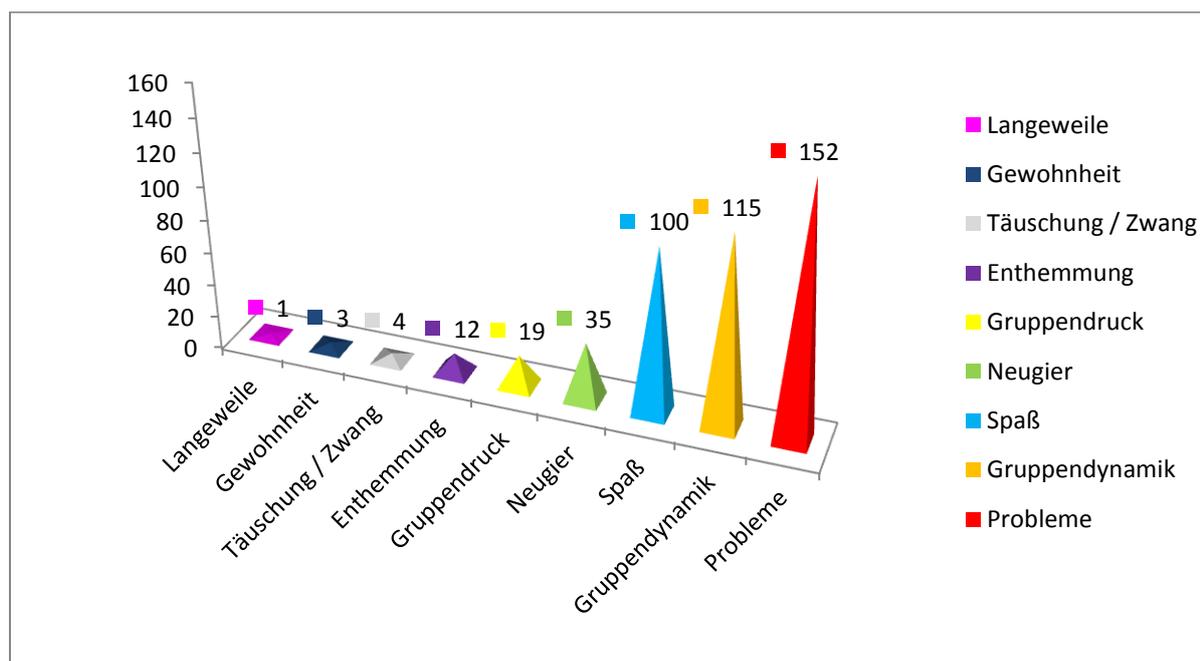
Steigende Fälle von Intoxikationen aufgrund von illegalem Drogenkonsum und Mischkonsum

Weiterhin ist es ein wichtiges Anliegen von HaLT Berlin Jugendliche mit allen Arten von Intoxikationen mit einem Beratungsangebot zu versorgen. 2018 wurden insgesamt 32 Jugendliche mit einer Intoxikation mit chemischen Substanzen an HaLT vermittelt. Reine THC Intoxikationen kamen 25mal vor, Mischintoxikationen von C2 und THC 51mal. Der durchschnittliche Promillewert bei Ankunft im Krankenhaus lag bei 1,9 %.



Probleme als Trinkmotiv

Wie auch bereits im Vorjahr zu erkennen, steigt die Zahl der Jugendlichen, die aufgrund von Problemen trinken an. Eine Steigerung von 101 Fällen (2017) auf 152 Fälle (2018) ist zu verzeichnen.



GRAFIK 2: KONSUMGRÜNDE, HALT BERLIN, JAHRESSTATISTIK 2018

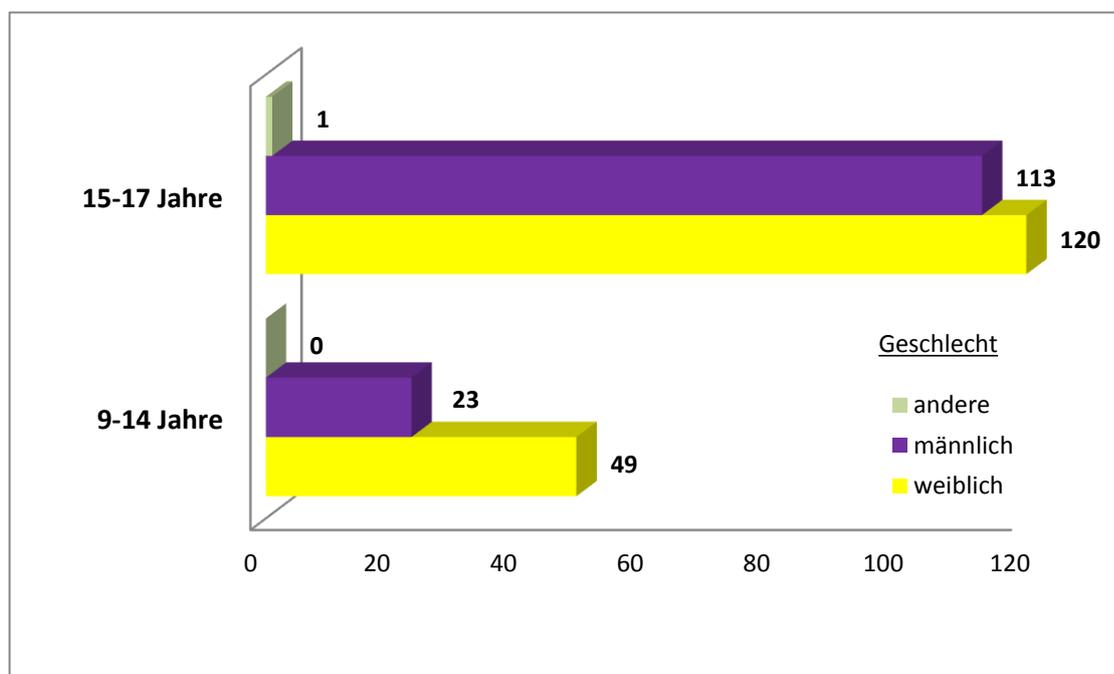
Weitervermittlung ins Hilfesystem beim Konsummotiv Probleme

Wenn Jugendliche aufgrund von Problemen Alkohol trinken richtet das Team von HaLT eine verstärkte Aufmerksamkeit auf den Jugendlichen und die Ursachen des Problems. Die Ursachen sind sehr vielfältig und reichen von Einsamkeit, Mobbing bis hin zu psychischen Erkrankungen.

Um gerade junge Menschen mit multiplen Problemlagen schnell an passende weiterführende Hilfen vermitteln zu können, wurden im Jahr 2018 viele Kooperationsgespräche mit Projekten der Berliner Jugend- und Suchthilfe geführt. Dabei konnten die Verfahren der Überleitung wesentlich optimiert und vereinfacht werden.

Von 306 erreichten Klienten wurden 74 an weiterführende Hilfen weitervermittelt. Dazu zählen Drogen- und Suchtberatungsstellen, sonstige Beratungsstellen und Psychotherapeuten.

Altersverteilung nach Geschlecht von riskant konsumierenden Jugendlichen



GRAFIK 3: ALTERSVERTEILUNG NACH GESCHLECHT, HALT BERLIN, JAHRESSTATISTIK 2018

Im Jahr 2018 lag das durchschnittliche Alter der von HaLT beratenen Kinder und Jugendlichen bei 15,4 Jahren. Auffällig ist, dass Mädchen in der Altersgruppe von 9 bis 14 Jahren, wie auch in 2017 zu beobachten war, deutlich häufiger aufgrund einer Intoxikation in einem Krankenhaus medizinisch behandelt werden mussten als gleichaltrige Jungen.

Kooperationen mit Berliner Krankenhäusern

HaLT Berlin konnte im Jahr 2018 eine neue Kooperation mit dem Berliner Krankenhaus UKB Marzahn beginnen. So bietet HaLT Berlin sein Angebot in 14 Krankenhäusern und auf circa 40 Stationen an, um Kindern, Jugendlichen und deren Eltern Hilfestellung anzubieten.



Kooperierende Krankenhäuser:

- Sana Klinikum Lichtenberg
- Vivantes Klinikum im Friedrichshain
- Vivantes Klinikum Neukölln
- Helios Klinikum Emil von Behring
- Helios Klinik Berlin – Buch
- Charité Klinikum - Campus Virchow
- Charité Klinikum - Campus Benjamin Franklin
- St. Joseph Krankenhaus Tempelhof
- DRK Kliniken Berlin - Westend
- Evangelisches Waldkrankenhaus Spandau
- Maria Heimsuchung Caritas-Klinik Pankow
- UKB Marzahn
- Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge
- Evangelische Elisabeth Klinik

An dieser Stelle bedankt sich das Team von HaLT sehr herzlich für die gute und kompetente Zusammenarbeit mit dem Personal der Berliner Krankenhäuser.

Weiterhin hat HaLT im Jahr 2018 die Fortbildung und Projektvorstellung an der Charité Gesundheitsakademie, die angehende Pflegekräfte ausbildet, weitergeführt. Das angehende Personal wurde für die Themen riskanter Konsum und Sucht sensibilisiert und Beispiele aus der Praxis erläutert. Somit wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Projekt HaLT vertraut gemacht, damit die Kooperation zwischen dem Krankenhauspersonal und HaLT auch in der Zukunft gut gelingt.

Perspektive

Die aktuellen Zahlen zeigen auf, dass Jugendliche vermehrt aufgrund von Problemen trinken. Daher ist es die Aufgabe von HaLT diese mit einem schnellen Beratungsangebot zu versorgen und in der akuten Krise eine Stabilisierung zu bieten. Zudem ist unser Fokus verstärkt auf die Vermittlung dieser Jugendlichen an den KJP der Klinik, Suchtberatungsstellen und ambulante Psychotherapien gerichtet um frühzeitig der Entstehung von Suchterkrankungen und anderen psychischen Erkrankungen vorzubeugen.

Da in Berlin Intoxikationen durch illegale Substanzen weiterhin häufig vorkommen, ist es weiterhin notwendig diese mit einem qualifizierten Beratungsangebot durch HaLT zu versorgen.

Da immer mehr Kinder und Jugendliche mit Alkoholintoxikation ambulant behandelt werden und somit nicht mehr durch HaLT erreicht werden, ist ein weiteres Ziel für 2019, gemeinsam mit den kooperierenden Kliniken eine Lösung zu finden, auch diese Klientel mit einem Beratungsangebot zu versorgen.

HaLT

Große Hamburger Straße 18
10115 Berlin
Hotline: 0177 / 6820910
Fax: 030 / 66 633 439
info@halt-berlin.de
www.halt-berlin.de



HaLT in Berlin ist Partner des bundesweiten HaLT-Programms

Senatsverwaltung
für Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung



Dieses Angebot wird von der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung finanziert und im Rahmen des Aktionsprogramms Gesundheit durchgeführt.



HaLT - Ein Gemeinschaftsprojekt der Stiftung SPI und des Caritasverbandes im Erzbistum Berlin e.V.

Große Hamburger Straße 18 // 10115 Berlin
Tel.: 030 / 666 33 434
info@halt-berlin.de // www.halt-berlin.de

